



Holzbildhauer Fritz Tannheimer (links) restauriert sein gut erhaltenes Kunstwerk, das bald wieder am Gipfelkreuz aufgehängt werden soll. Die Figur war unter einem Steinhafen an diesem Felsen (unten) an der Südflanke der Pfannenhölzer am Spickerkopf bei Hinterstein versteckt.

Fotos: Fritz Tannheimer, Klaus Kiesel

# „Ein kleines Wunder“

**Fund** Vor über 17 Jahren wurde eine Christusfigur am Gipfelkreuz des Spickerkopfs gestohlen – Jetzt hat ein Hintersteiner Hirte den gut erhaltenen Korpus unter einem nahegelegenen Steinhafen entdeckt

VON KLAUS KIESEL

**Hinterstein** Es sah aus wie ein Stück Knochen. Doch als Kilian Baumgartner dieses Etwas – es war unter Steinen an der Südflanke der Pfannenhölzer versteckt – herauszog, traute er seinen Augen nicht: Der Hirtenjunge entdeckte zufällig beim Kraxeln eine etwa 90 Zentimeter große Christusfigur. Sie war, wie sich später herausstellte, im selben Jahr vom Gipfelkreuz des nahegelegenen Spickerkopfs bei Hinterstein gestohlen worden, in dem der 17-Jährige geboren wurde.

„Der Fund ist ein kleines Wunder“, findet Fritz Tannheimer, der sich darüber „so sehr, wie seit zehn Jahren nicht mehr“ freut: Der Hintersteiner Holzschnitzer hatte die Figur damals aus Zirbenkiefer-Holz angefertigt und sie an einem Gipfelkreuz befestigt, das Richard Lutzenberger und Hermann Karg gebaut hatten. Die drei Bergsteiger hatten zusammen das Kreuz mit dem Kunstwerk auf den Gipfel getragen und es am 29. Oktober 1993

aufgestellt. Im darauf folgenden Winter war die Figur abgesägt und inklusive des Gipfelbuchs aus dem Jahr 1935 – von ihm fehlt weiterhin jede Spur – entwendet worden.

## Dieb „ein Einheimischer“

Der Dieb – Tannheimer zufolge „kann es nur ein Einheimischer sein“ – hatte die Figur zwar „fachmännisch abgesägt“: Ihr fehlten beide Arme, die der Holzschnitzer jetzt wieder anmontiert hat und die wohl noch im Besitz des Täters sind. Dieser habe allerdings die Figur gleich versteckt und sie offenbar nie mit ins Tal genommen: Als der Hirtenjunge den Korpus fand, war er mit Moos bedeckt.

„Die Christusfigur war erstaunlich gut erhalten“, erklärt Tannheimer. Das lag zum

einen daran, dass an dem Versteck an der Schattenseite eines Felsens kaum die Sonne hinkam. Zudem konnte Regenwasser durch die Steine hindurch gut ablaufen und so die Figur nicht beschädigen. „Sonst wäre sie nach einem Jahr bereits kaputt gewesen.“

Der Dieb habe wohl nie damit gerechnet, dass man das Kunstwerk eines Tages entdeckt, glaubt der 68-Jährige: „Ich hoffe aber, dass er davon erfährt.“ Der Täter muss jedenfalls ein geübter Bergsteiger gewesen sein: Der Spickerkopf ist auf keiner Route einfach zu besteigen. Die von Tannheimer restaurierte Christusfigur soll übrigens in Kürze wieder am Gipfelkreuz aufgehängt werden. Kilian Baumgartner und andere Hintersteiner Hirten wollen mit dabei sein.



Kilian Baumgartner, Hirte an der Nicken-Alpe, hat die Christusfigur unter einem Steinhafen entdeckt.